

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 17

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterhaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
ihren
Bräunungen und
Festen.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXI.
Band

Direktion: Jemn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einfältige Petition, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Juli 1915.

Wochenspruch: Es ist nicht genug, zu wissen;
man muss auch anwenden.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: L. Bodmer-Bogel für

einen Gartenhaus am Badweg, Zürich 1; Otto Frick für einen Kelleranbau an der Goodstraße, Zürich 2; G. Häfner, Metzgermeister, für einen Umbau des Hauses Seefstraße 12, Zürich 2; F. Rieters Erben für eine Einfriedung Steinhaldestraße 67, Zürich 2; Ernst Huber für Beseitigung eines Abortanbaues am Hosgebäude und Umbau des Abortanbaues am Bordergebäude Zweierstraße 154, Zürich 3; H. Denzler, Häfner, für eine Stützmauer Burgstrasse 14, Zürich 6; J. Rigert für Vergrösserung des Anbaus auf der Nordostseite des Hauses Nordstraße 136, Zürich 6; G. Schaffner in Neuhausen für den Umbau der Häuser Ottikerstraße 9 und 11, Zürich 6; Dr. A. Hottinger für eine Automobilremise Voltastraße 27, Zürich 7; Chr. Keiser für Einfriedungen Hinterbergstraße 56, Zürich 7; J. Pfenninger, Bauunternehmer, für ein einfaches und drei Doppelmehrfamilienhäuser Seefeldstraße 190, Münchhaldestraße 11 und 15 und Säntisstraße 21, Zürich 8.

Schulhausbauten in Zürich. Der Stadtrat beantragt dem Grossen Stadtrate für die Einrichtung einer

Zentralheizung im Schulhause B und der Turnhalle an der Hochstrasse, sowie für den Ausbau des Dachstockes des Schulhauses und die Innenrenovation des Schulhauses und der Turnhalle einen Kredit von Fr. 64,000 zu gewähren und die Pläne und den Kostenvoranschlag für diese Arbeiten zu genehmigen.

Bauliches vom Waidberg in Zürich. Die Baugenossenschaft „Grenzstein“ hat am Waidberg mit der Anlage eines neuen Wohnquartiers begonnen und es ist nun die erste Häusergruppe auch in ihrer inneren Ausstattung bezugsbereit, mit Gas und elektrischem Licht und Flächenheizungen versehen. Die Häuser sind solid gebaut, nicht luxuriös, aber hübsch, heimelig und praktisch und bequem eingerichtet. Die Südfront der teilweise im Villenstil erbauten Häuser gewährt einen wunderschönen Ausblick auf den Zürichberg mit der Stadt, See und Gebirge, ebenso die Mittagsfront gegen Uto und Limmatthal. Sind die Anlagen erst einmal entwickelt, wobei alte Bäume ehrwürdig „zu Gevatter“ stehen, lässt sich kein schönerer Aufenthalt denken. Von der Höngger-, Leheng- und Nordstrasse begrenzt, wird das Wohnquartier Grenzstein terrassenförmig im Laufe der Jahre 42 Häuser umfassen.

Bauliches aus Eglisau (Zürich). Seit mit dem Bau des Kraftwerkes am Rhein begonnen wurde, machen sich bereits verschiedene Konsequenzen geltend. Die hölzerne Brücke, das altehrwürdige Baudenkmal des Städtchens, wird verschwinden oder im günstigsten Fall um einige Meter gehoben, für alle Fälle aber für den Fuhr-

werkverkehr ausgeschaltet. Zwischen ihr und der Eisenbahnbrücke wird eine neue, ungedeckte Brücke erstellt, was zur Folge hat, daß der Hauptverkehr sich entgegen dem bisherigen Tatbestand, in den oberen Teil des Städtchens konzentriert.

Eine Verlegung der Post in diesen Teil hinauf wird unvermeidlich sein; auch hat jüngst die Aktionärversammlung der Spar- und Leihkasse den Bau eines neuen Bankgebäudes beschlossen. Für diesen Zweck hat sich die Kasse an der Steig schon früher einen Bauplatz gesichert.

Die Klubhütte „Rohrbachhaus“ am Rohrbachstein überhalb Iffigenalp wurde am 18. Juli eingeweiht durch die Sektion Bern des Schweizerischen Alpenklubs. Diese stattliche Klubhütte ist dem Alpenklub in hochherziger Weise von Herrn Hildebrand aus Dresden, der in jener Gegend mehrere Alpwieden usw. besitzt, schenkungswelte überlassen worden, zugleich mit der Wildstrubelhütte. Das Rohrbachhaus zählt nicht weniger als sechzehn Betten, ist also schon mehr Haus als Hütte.

Industriebauten in Luzern. Bei verschiedenen Industriezweigen macht sich in erfreulicher Weise die Tendenz geltend, sich auf dem Platz Luzern niederzulassen. Vom Stadtrat werden Oefferten für Abgabe elektrischer Energie verlangt. Er er sucht daher um Oefferten über billiges Bau land für Industriebauten.

Kirchenbau in Wollerau (Schwyz). (Korr.) Die reformierte Gemeinde des Bezirkes Höfe gedenkt im nächsten Frühjahr mit dem Bau einer Pfarrkirche auf dem beim Bahnhof Wollerau erworbenen Grundstück zu beginnen. Nach den von Herrn Architekt Wipf in Zürich entworfenen Plänen wird die Kirche in einem in die Umgebung passenden, bodenständigen Baustil (Helmatshut) errichtet.

Bauliches aus Solothurn. Die Museumskommission hat dem Gemeinderat betr. die Erweiterung des Museums durch Flügelbauten einen Antrag eingereicht mit der Erklärung der Dringlichkeit auf Grund eines Projektes von Architekt Schlauder, des Erbauers des Museums.

Bauliches aus Pratteln (Baselland). An Stelle zweier bisheriger Wohnhäuser, die vollständig abgebrochen worden sind, werden zurzeit größere Neubauten erstellt, die auch zu Geschäftszwecken Verwendung finden werden.

Mit dem Bau einer Uhrenfabrik in Gelterkinden (Baselland) soll nun ernst gemacht werden. Die Pläne, entworfen von Herrn Architekt Belegiani in Basel, liegen bereits bei den verschiedenen Instanzen zur Genehmigung auf und es dürfte nach ertheilter Baubewilligung mit den Arbeiten rasch vorwärts gemacht werden. Das Gebäude, das für 50 Arbeiter Raum bieten soll, wird von den Waldenburger Uhrenfabriken mietweise übernommen.

Bauliches aus Herisau. (Korr.) Das gegenüber dem Bahnhof liegende Mühlebühlquartier soll durch eine Unterführung mit dem Aufnahmehaus verbunden werden, die Verbindung gilt sowohl dem Verkehr für das reisende Publikum als einer fürzeren Verbindung mit dem Dorfzentrum. Der Gemeinderat genehmigte, nachdem die Bodensee-Toggenburgbahn die Bewilligung zur Ausführung erteilte, eine Subvention von Fr. 7000 und ist die übrige Summe von der Mühlebühlcorporation selbst aufzubringen; der größte Teil soll indessen bereits gezeichnet sein, so daß der Verwirklichung des Projektes wohl kaum mehr etwas im Wege stehen wird. Die Ausführung geschieht nach allgemein üblichen Normen und werden auch hier die Wände mit Platten belegt. Am Ende der Melonenstraße wird noch die Ausstellung einer

das Schlachthausgeleise abschließenden, automatisch wirkenden Barriere verlangt.

Kirchenbauten im Untertoggenburg. Im Bezirk Untertoggenburg sind katholische Kirchenbauten geplant in den Dörfchen Oberuzwil, Flawil, Uzwil-Niederuzwil und Degerishem. In Oberuzwil und ebenso in Uzwil-Niederuzwil wird zugleich die Gründung selbständiger Kirchengemeinden angestrebt. Oberuzwil besitzt einen Bausonds von Fr. 117,694, Uzwil-Niederuzwil einen solchen von Fr. 114,788, Flawil Fr. 116,577 44 Cts., Degerishem Fr. 261,662. 20.

Klubhütte am Falknis. In der Zeit vom 10. bis 11. Januar 1914 hat bekanntlich eine mächtige Lawine die „Enderlinhütte“ am Falknis weggefegt. Bergführer J. P. Enderlin, Sohn des bekannten alten Bergführers, hat nun die Unterlunthütte zirka 50 m weiter oben neu erstellt. Das neue Heim ist, wie die frühere Hütte, in Rundholz ausgeführt und innwendig gut ausgetäfert. Die Pritsche, mit dufsigem Berghen und Decken ausgerüstet, bietet Raum für 10—12 Personen. Kocheinrichtung und das nötige Koch- und Essgeschirr sind vorhanden. Die Hütte steht auf aussichtsreicher Warte mit großartigem Blick auf das Rhentatal und die gegenüberliegenden Berge. Enderlin stellt die Unterkunft allen Touristen zur Verfügung. Für das Übernachten ist eine Taxe von 50 Rp. pro Person und für das Ablochen tagsüber, also ohne Übernachten, eine solche von 10 Rp. pro Person in die in der Hütte angebrachte Kasse zu legen.

Das neue Postgebäude in Aarau, von den Architekten Brächer & Widmer und Daxelhofer in Bern ausgeführt, soll in diesen Tagen bezogen werden.

Wasserversorgung Strengelbach (Aargau). Die Gemeindeversammlung nahm einen Bericht des Gemeinderates entgegen über den Stand der Wasserversorgung und Hydrantenanslage. Nachdem Ende 1914 das Projekt beschlossen und der Kredit bewilligt worden war, erfolgte die Ausarbeitung der definitiven Pläne und Kostenberechnungen durch das Ingenieurbüro Keller-Merz in Aarau. Hierbei wurden verschiedene wichtige Änderungen an dem beschlossenen Projekt für notwendig befunden, auch erzeugte es sich, daß die langen Leitungen nach „Egg“ und „alte Bleiche“ höher zu stehen kommen, als angenommen wurde. Es mußten daher weitere Mittel beschafft werden. Der Gemeinde konnte nun die tröstliche Eröffnung gemacht werden, daß es voraussichtlich möglich sein werde, die Mehrkosten durch erhöhte Beiträge zu decken. Die Vergabeung der Arbeiten und die Finanzierung des Werkes wird nun nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Ausstellungswesen.

Abrechnung der Landesausstellung. Am 15. Juli nachmittags hielt das Zentralkomitee der Schweizerischen Landesausstellung eine Sitzung ab, in der eine Reihe von Geschäften erledigt wurden. Es wurde die Mitteilung gemacht, daß 75 % des Garantiekapitals zurückgezahlt werden. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, daß alle erheblichen Anstände mit Unternehmern usw. durch Vergleich oder Abfindung erledigt werden konnten, so daß die Ausstellung wahrscheinlich keinen Prozeß zu führen hat. Drittens ist hervorzuheben, daß die Raumungsarbeiten weit vorgeschritten sind und bis zum 31. Oktober — dem vertraglich festgesetzten Zeitpunkt beendet sein werden. In Anbetracht der mit Kriegsausbruch für die Landesausstellung eingetretenen mitschlichen Verhältnisse können diese Ergebnisse als sehr günstig angesehen werden.